

Studienfahrt nach Weimar

Kaum zu glauben, aber wahr: wir waren auf Studienfahrt! Die Pandemie hat uns Schülerinnen und Schülern einen ganz schönen Strich durch die Rechnung gemacht. Unser Jahrgang hatte schon lange aufgegeben daran zu glauben, wir könnten je wieder zwei Monate am Stück Präsenzunterricht haben, geschweige denn zusammen auf Studienfahrt gehen.

Tatsächlich haben sich zwei der Deutsch-Basiskurse am 21. Oktober 2021 auf den Weg nach Weimar gemacht. Gemeinsam mit Frau Engel und Herrn Dudium sind wir morgens um 6 Uhr nichtsahnend in die Bahn gestiegen und waren voller Vorfreude, den Tag mit Führungen durch Weimars Hochkultur der Weimarer Klassik zu verbringen und die Stadt zu erkunden. Ein Sturmtief sorgte allerdings für umgestürzte Bäume auf den Gleisen, eingefallene Bahnhofsdächer und damit bei der Deutschen Bahn für Schwierigkeiten. Aus einer vierstündigen Fahrt wurde eine elfstündige Reise. Uns wurde bewusst, dass wir in dieser Zeit genauso gut hätten nach New York fliegen können.

Nachdem wir vier Stunden in Erfurt gestrandet waren, haben wir glücklicherweise noch einen Bus erwischt, mit dem wir schlussendlich nach Weimar gekommen sind. Kaum waren wir in der Jugendherberge angekommen, wollten wir auch schon die restliche Zeit des Tages nutzen und die Stadt erkunden. Wir hatten es genau 50 Meter weit geschafft, bevor es heftig zu regnen anfang und wir den Entschluss treffen mussten umzukehren. Wider Erwarten haben wir es später in eine Pizzeria geschafft und am Abend haben wir in der Jugendherberge alle gemeinsam Tabu gespielt. Ja, der erste Tag in oder besser gesagt auf dem Weg nach Weimar war eine Katastrophe, doch das hat man uns nicht angemerkt, denn wir haben uns nicht unterkriegen lassen und haben das Beste aus einer unglücklichen Situation gemacht.

Den nächsten Tag der Studienfahrt haben wir daraufhin ganz ausgeschöpft. In zwei Gruppen aufgeteilt, waren wir in Goethes Wohnhaus und Friedrich Schillers Wohnhaus. Mit Audio-Guides und Führungen haben wir einen Einblick in das Leben und Arbeiten der beiden berühmtesten deutschen Schriftsteller bekommen.

Eine weitere Sehenswürdigkeit in Weimar ist die Anna-Amalia-Bibliothek, die uns mit ihrer außergewöhnlichen Innenarchitektur und ihren jahrhundertealten Büchern aus der Zeit Goethes und Schillers die Sprache verschlagen hat.

Als Kontrastprogramm zur Deutschen Hochkultur haben wir uns im Anschluss mit den Schattenseiten der deutschen Geschichte auseinandergesetzt. Ganz in der Nähe von Weimar befand sich nämlich zwischen 1937 und 1945 das Konzentrationslager Buchenwald. Heute befindet sich an dieser Stelle eine Gedenkstätte, in der an die Gräueltaten der NS-Zeit erinnert wird. In der kurzen Wanderung, die danach anstand, hatten wir Zeit uns über unsere Eindrücke und Gedanken auszutauschen und das Gelernte zu verarbeiten. Vom Geschichtsunterricht wussten wir alle, was damals geschehen ist, allerdings haben uns die individuellen Geschichten und Bilder der Inhaftierten besonders berührt.

Auf dem Rückweg nach Hause konnten wir die knapp zwei Tage noch einmal Revue passieren lassen und auch wenn die Reise zwar anders verlaufen ist als geplant, waren wir alle froh noch ein letztes Mal die Chance genutzt zu haben, gemeinsame Erinnerungen zu schaffen und waren dankbar, die Möglichkeit bekommen zu haben. Unser Dank geht an Frau Engel und Herrn Dudium.

Sophia Heining, J2